

Koschyk und Friedrich als Nachfolger im Gespräch

Spekulation um Posten – Guttenberg gibt Mandat auf

BAYREUTH/LICHTENFELS
Von Gert-Dieter Meier

Nur wenige Stunden nach der Rücktrittserklärung von Karl-Theodor zu Guttenberg begannen gestern schon die Spekulationen darüber, wer aus den Reihen der CSU neuer Verteidigungsminister werden könnte.

Neben dem Berliner Landesgruppenchef Hans-Peter Friedrich (Hof) wurde auch Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk (Goldkronach) als möglicher Nachfolger genannt. Koschyk wollte sich gestern – ebenso wie Friedrich – zur Sache nicht äußern: „Ich beteilige mich in keiner Weise an irgendwelchen Personalspekulationen.“ Das CSU-Präsidium habe sich darauf verständigt, die Nachfolgefrage bei einer Sitzung am Freitag zu erörtern. Koschyk: „Wir wollen das mit Würde und Bedacht entscheiden.“ Zumal die Zeit nicht drängt: „Ein neuer Verteidigungsminister kann erst in der übernächsten Woche im Bundestag verein-

igt werden“, so der Abgeordnete weiter. Guttenberg gibt auch sein Bundestagsmandat für den Wahlkreis Kulmbach-Lichtenfels-Bamberg-Land auf und tritt damit komplett von der politischen Bühne in Berlin ab. Guttenberg habe Bundestagspräsident Norbert Lammer (CDU) eine entsprechende Erklärung übermittelt, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus CSU-Kreisen.



Koschyk



Friedrich

Hartmut Koschyk (CSU), parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, sagte dem Kurier: „Ich bin im Moment einfach nur traurig. Wenn man bedenkt, dass man Joschka Fischer – nachdem seine Gewaltakte gegen wehrlose Polizisten bekannt wurden – eine zweite Chance gegeben hat, dann finde ich schon, dass man auch zu Guttenberg eine zweite Chance hätte geben müssen.“ Aus Sicht Koschyks hätte zu Guttenberg das Ministeramt weiterhin ausüben sollen. Vor seiner persönlichen Entscheidung aber habe er großen Respekt. Er selbst habe Guttenberg in den letzten Tagen auch in persönlichen Gesprächen mehrfach bestärkt, das durchzustehen.